

Karl Herkenrath

In der Hardt 23

56746 Kempenich, den 4. Februar 2022

Tel. 0049 2655 942880 und 942889

E-Mail: info@selbsteinstellendes-kettenrad.com

www.selbsteinstellendes-kettenrad.com

Herrn Ministerpräsident

Hendrik Wüst

c/o Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen

Horionplatz 1

40213 Düsseldorf

vorab per E-Mail: presse@stk.nrw.de

Anregung bezüglich Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Einsatz eines von mir entwickelten Patentes „selbsteinstellendes Kettenrad“

EP 2 594 824

Verkauf des Patentes an die Industrie

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Wüst,

heute erlaube ich mir einmal, Sie auf eine Erfindung von mir aufmerksam zu machen, die den deutschen Kettenherstellern und auch vielen Betreibern eigentlich bereits seit Jahren bekannt ist, aber da die Probleme bezüglich des Klimaschutzes immer drängender werden – man denke nur an die erst wenige Monate zurückliegende Flutkatastrophe im Ahrtal und in Nordrhein-Westfalen, aber auch in vielen anderen Regionen in Deutschland und weltweit – denke ich mir, dass mein Patent **zumindest einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz und zur Nachhaltigkeit leisten könnte.**

Ich bin Inhaber des Patent **EP 2 594 824 „selbsteinstellendes Kettenrad“**, von mir angemeldet im Jahre 2011, **patentrechtlich erteilt im Jahre 2015**, welches in **Deutschland noch fast 10 Jahre patentrechtlich geschützt** ist.



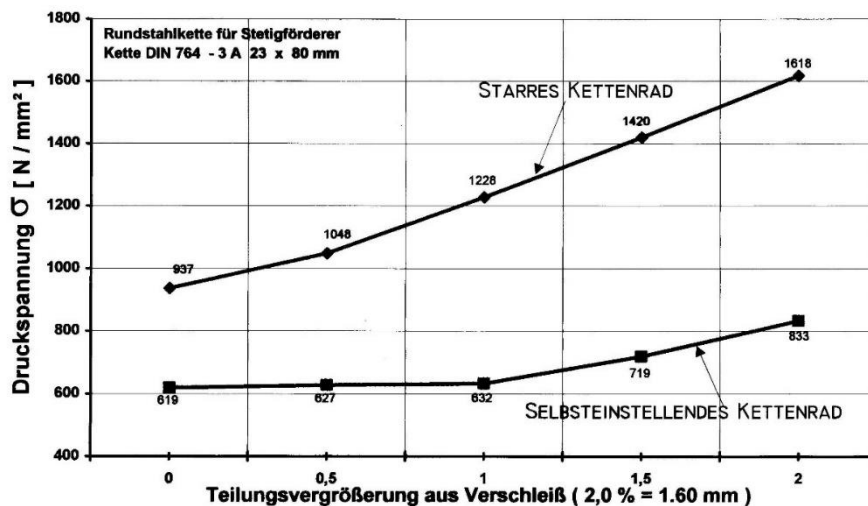
Ursprünglich hatte das Patent Schutzrechte in 10 europäischen Ländern. Da es von Anfang an mein Ziel war, dass möglichst viele Betreiber in den Genuss dieses für sie **kosteneinsparenden Patent** gelangen, habe ich nach und nach neun dieser Schutzrechte fallen gelassen und die Besonderheiten des Patent weltweit bekanntgemacht.

Die Besonderheit des von mir entwickelten „selbsteinstellenden Kettenrades“ liegt darin, dass auf diesem **Kettenrad ALLE ZÄHNE an der Kraftübertragung auf die Kette beteiligt werden** und somit die Belastung auf die einzelnen Zähne und die Kette verteilt werden.

16

Beanspruchung aus Punktberührung

Zugkraft $F = 120 \text{ kN}$ auf den ersten im Eingriff stehenden Zahn



Karl Herkenrath
Diagramm.ds

Der Grund liegt darin, dass die Zähne dieses Kettenrades beweglich sind, wohingegen bei einem herkömmlichen Kettenrad die Zähne starr sind und nach einer gewissen Zeit durch diese Abnutzung nur noch der erste Zahn die

gesamte Last der Kette trägt, was dazu führt, dass die Kette nach wenigen Jahren ausgetauscht werden muss.

In der heutigen Zeit ist es ja enorm wichtig geworden, einen **Beitrag für die Umwelt und den Klimaschutz** zu leisten. Außerdem würden alle Betreiber von mit Förderketten, Antriebsketten etc. betriebenen Anlagen eine erhebliche **Kosteneinsparung** verzeichnen können, da **JEDE KETTE WESENTLICH LÄNGER HALTEN WÜRDE, als dies bisher der Fall ist.**

Beim Austausch einer Kette werden auch die beiden Kettenräder mit auswechselt. Vor allem die Kosten für eine neue Kette sind je nach Kettengröße sehr hoch, die Anlagen können mehrere Tage nicht betrieben werden, was zu erheblichen Kosten führt.

Ich beschäftige mich schon seit über 30 Jahren mit dem Problem der Verschleißreduzierung von Ketten und habe bereits im Jahre 1993 ein erstes Patent „selbsteinstellendes Kettenrad“ über meinen damaligen Arbeitgeber angemeldet. Im Jahre 1996 wurden mir die Patentrechte übertragen und seit dieser Zeit habe ich mir „die Füße platt gelaufen“, um dieses Patent von einem Kettenhersteller bauen und vertreiben zu lassen.

Das Interesse bei der deutschen Kettenindustrie war sehr groß. Die Firma RUD aus Aalen wollte mehrmals einen Lizenzvertrag mit mir abschließen, machte jedoch dann jedes Mal wieder einen Rückzieher, weil ein Kettenhersteller natürlich in erster Linie Ketten produzieren und verkaufen will und aus kaufmännischen Gesichtspunkten ist natürlich niemand an einem Kettenrad interessiert, durch dessen Einsatz eine Kette mehrere Jahre länger läuft als mit einem herkömmlichen Kettenrad.

Ein großer Kettenhersteller befindet sich **in Ihrem Bundesland**, und zwar handelt es sich um die **Firma Ketten Wulf aus Eslohe**, die mein **damaliges Patent über einen Zeitraum von 2 Jahren auf einem Kettensimulator zusammen mit einem herkömmlichen Kettenrad getestet hat**. Bereits nach **diesen 2 Jahren stellte sich eine Verschleißreduzierung von 30 % heraus**. **Daraufhin brach man den Versuch sofort ab**. Hierüber gibt es auch einen Untersuchungsbericht, bei dem die Firma Ketten Wulf allerdings nicht will, dass dieser veröffentlicht wird. Der unterliegt der sog. „Kleinen Münze“.

Zwischen der Firma Ketten Wulf und mir wurde damals auch ein Lizenzvertrag abgeschlossen und die Firma Ketten Wulf wollte das „selbsteinstellende

Kettenrad“ nach dem damaligen Patent bauen und vertreiben. Hierüber gibt es eine interessante Veröffentlichung, die seit Jahren auf meiner Homepage steht. Nach dem zweijährigen Versuch „mogelte“ man sich natürlich auch aus diesem Lizenzvertrag heraus.

"Kettenantriebe: geräuscharm und mit langer Lebensdauer aus dem Jahre 2002 in: Konstruktion

Bevor dieser Versuch auf dem Kettensimulator stattfand, wurden von der Firma Koch in Wadgassen für das Kraftwerk Ens Dorf im Saarland zwei Kettenräder nach meinem damaligen Patent hergestellt und in einem neuen Portalkratzer eingebaut- Das war im Jahre 2001 und – man glaubt es nicht – dieser Portalkratzer wird offensichtlich heute noch betrieben, und zwar nach meinen Recherchen mit **ein- und derselben Kette der Firma Ketten Wulf** sowie meinen **beiden Kettenrädern, ohne dass die Kette oder die Kettenräder in der ganzen Zeit auch nur ein einziges Mal hätten ausgetauscht werden müssen.**

Das Kraftwerk Ens Dorf wurde vor einiger Zeit stillgelegt, aber der Portalkratzer ist wohl noch im Einsatz, wie ich mich vor wenigen Tagen noch einmal vergewissert habe.



Im Jahre 2016 habe ich ein Buch über die Geschichte des „selbsteinstellenden Kettenrades“ verfasst, das auch meine teils unglaublichen Erlebnisse mit der deutschen Kettenindustrie beinhaltet, siehe die beiden nachstehenden PDF-Dateien:

» [Buch: "Erfinder mit langem Atem" als PDF-Datei \(Deutsch\)](#)

» [Book: "Inventor with long breath" as PDF-file \(English\)](#)

Auch bei YouTube habe ich vor einigen Monaten einen Film über dieses „selbsteinstellende Kettenrad“ eingestellt, den man sich in zehn Sprachen anschauen kann:

» [Filme bei YouTube in verschiedenen Sprachen](#)

KEINE KETTE OHNE KETTENRAD

Dieses „selbsteinstellende Kettenrad“ lässt sich in **allen nur denkbaren Anlagen**, von der relativ kleinen Kettensäge über Rolltreppen bin hin zu riesigen Tagebaumaschinen, aber auch z.B. in **Windkrafträdern**, einsetzen.

Beispiele der Einsatzmöglichkeiten des "selbsteinstellenden Kettenrades"



Ein Blick auf die tägliche Statistik meiner Website zeigt mir, dass weltweit großes Interesse an diesem „selbsteinstellenden Kettenrad“ besteht, was ja auch außerhalb Deutschlands problemlos gebaut und eingesetzt werden kann.

Geschützt ist dieses Patent nur noch in Deutschland.

Es ist eine Schande, dass man auf der ganzen Welt dieses Patent einsetzen kann, während die deutsche Kettenindustrie weiter den Kopf in den Sand steckt nach dem Motto: Wir gehen unseren Weg weiter, wie man mir bei der Firma Ketten RUD vor einiger Zeit nochmals bestätigt hat.

Das von mir entwickelte Patent „selbsteinstellendes Kettenrad“ könnte quasi sofort auch in Deutschland gebaut werden; die Produktionskosten würden nicht höher sein als die bisherigen Kosten für die Herstellung eines Kettenrades.

Ich bin mal gespannt, ob die neue Ampelkoalition wirklich eine Wende im Klimaschutz zustande bringt. Sie sind ja derzeit in Nordrhein-Westfalen von der CDU der erste Ansprechpartner, deshalb wollte ich auch Ihnen das „selbsteinstellende Kettenrad“ vorstellen, zumal die Firma Ketten Wulf sich in Ihrem Bundesland befindet.

Gerne bin ich auch bereit, das Patent persönlich in Düsseldorf vorzustellen. Bei dieser Gelegenheit können Sie dann auch **Einblick in den seinerzeitigen Untersuchungsbericht der Firma Ketten Wulf** nehmen. Diesen darf ich leider nicht veröffentlichen, nachdem die Firma Ketten Wulf mich auf Unterlassung verklagt hat, da sie nicht möchte, dass die Ergebnisse dieser bereits nach 2 Jahren festgestellten enormen Verschleißreduzierung von damals bereits 30 % der Öffentlichkeit zugänglich sind.

Für weitere Informationen stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung.

Ich werde dieses Schreiben sozusagen als „offenen Brief“ in einem weiteren Film bei YouTube einstellen, da es sicherlich die eine oder andere Firma in Deutschland gibt, die auch einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und gleichzeitig ihre Kosten reduzieren will.

Für heute verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Karl Herkenrath